Ein Gedicht sinngestaltend vortragen

1. Das Gedicht aufmerksam lesen und verstehen
2. **Sich die Vortragsweise überlegen**
3. **Das Gedicht für den Vortrag markieren**
4. Den Vortrag mehrfach laut üben

Beim Vortragen von Gedichten setzt du dein eigenes Verständnis von Thema, Grundstimmung und Aussage des Textes sowie der verschiedenen Gestaltungsmittel produktiv um. Dabei kannst du auf folgende Ausdrucksmöglichkeiten achten:

Sinnverständnis

- Hervorheben einzelner **Wörter** durch **Betonung**
- Verdeutlichung der **Grundstimmung** durch
  - den **Klang der Stimme** (z. B. hell, dunkel)
  - die **Lautstärke** (leise, laut)
- Umsetzung von Gestaltungsmitteln der **Form**
  - **Metrum sinngerecht** gestalten (Betonung der Silben)
  - **Strophenbau** verdeutlichen (Strophengrenzen, Enjambements)
  - Gestaltung des **Rhythmus** durch **Sprechtempo** und **Pausen**
- Charakterisierung der **Sprechhaltung** durch
  - den **Sprechgestus** (appellativ, nachdenklich)
  - den **Sprechrhythmus** (dynamisch, langsam)

Klett
© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2020 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet.
Die Kopiergebühren sind abgegolten.

Online-Materialien zum Schülerbuch Deutsch kompetent 8,
Ausgabe Bayern, 978-3-12-316044-8,
als Kopiervorlage im Lehrerband, 978-3-12-316094-3

Da bin ich daheim • Gedichte untersuchen und vergleichen

(zu Deutsch kompetent 8, S. 174, Aufgabe 6)

So geht's

Grundstimmung
- sehnsüchtig (Rückkehr in die Heimat), wehmütig (Heimat ist verloren und nur noch Ort der Erinnerung)

Sprechhaltung
- appellativ (gemeinsame Rückkehr)
- erinnernd (an den „Zauberbann" der verlorenen Heimat)

Sprechtempo/Lautstärke
- möglicher Wechsel zwischen eher langsameren Grundtempo und einzelnen rascher gesprochenen Verszeilen (z. B. V. 3, 7, 10, 12)

Pausen
- Ende von V. 3, 6, 9, 10, 11, 13

Joseph von Eichendorff: Heimweh (um 1830/1841)

An meinen Bruder

Du weißt's, dort in den Bäumen
Schlummert ein Zauberbann,
Und nachts oft, wie in Träumen,
Fängt der Garten zu singen an.

Nachts durch die stille Runde
Weht's manchmal bis zu mir,
Da ruf ich aus Herzensgrunde,
O Bruderherz, nach dir.

So fremde sind die andern,
Mir graut im fremden Land,
Wir wollen zusammen wandern,
Reich treulich mir die Hand!

Wir wollen zusammen ziehen,
Bis dass wir wandermüd
Auf des Vaters Grabe knien
Bei dem alten Zauberlied.

aus: Joseph von Eichendorff: Heimweh. In: Ders.: Joseph von Eichendorff: Werke. Hrsg. v. Wolfdietrich Rasch. Büchergilde Gutenberg, Frankfurt/M. 1966

Formelemente
- Metrum: dreihebiger Jambus (nicht „leiern), teilweise mit Doppelsenkung
- **Strophe:** vierzeilig („Volksliedstrophe"); Wechsel zwischen häufigen Enjambements (V. 1, 2; V. 3, 4; V. 5, 6; V. 7, 8; V. 14, 15) und abgegrenzten Verszeilen

Thema, Aussage
- Gegensatz zwischen „Fremde" (Gegenwart) und „Heimat" (Vergangenheit, Erinnerung)
- **Wörter betonen**, welche diesen Gegensatz und den Appell an den Bruder verdeutlichen

Das Gedicht für den Vortrag markieren

So geht's

So fremde sind die andern, //
Mir graut im fremden Land, //
Wir wollen zusammen wandern, //
Reich treulich mir die Hand!

- **Thema, Grundstimmung** überlegen: Fremdheit – Heimweh
- **Sprechhaltung** klären: Appell: gemeinsame Rückkehr in die Heimat
- **Wörter unterstreichen**, die für das Thema und die Aussage wichtig sind
- **Pausen markieren:** /, //
- **Sprechtempo:** Variation zwischen langsamer (V. 9, 10, 12) und etwas schneller gesprochenen Verszeilen (V. 11)

Klett
© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2020 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet.
Die Kopiergebühren sind abgegolten.

Online-Materialien zum Schülerbuch Deutsch kompetent 8,
Ausgabe Bayern, 978-3-12-316044-8,
als Kopiervorlage im Lehrerband, 978-3-12-316094-3

Da bin ich daheim • Gedichte untersuchen und vergleichen

(zu Deutsch kompetent 8, S. 174, Aufgabe 6)

Joseph von Eichendorff: Heimweh
(um 1830/1841)

An meinen Bruder

Du weißt's, dort in den Bäumen
Schlummert ein Zauberbann,
Und nachts oft, wie in Träumen,
Fängt der Garten zu singen an.

Nachts durch die stille Runde
Weht's manchmal bis zu mir,
Da ruf ich aus Herzensgrunde,
O Bruderherz, nach dir.

So fremde sind die andern,
Mir graut im fremden Land,
Wir wollen zusammen wandern,
Reich treulich mir die Hand!

Wir wollen zusammen ziehen,
Bis dass wir wandermüd
Auf des Vaters Grabe knien
Bei dem alten Zauberlied.

aus: Joseph von Eichendorff: Heimweh. In: Ders.: Joseph von Eichendorff: Werke. Hrsg. v. Wolfdietrich Rasch. Büchergilde Gutenberg, Frankfurt/M. 1966

© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2020 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet.
Die Kopiergebühren sind abgegolten.

Online-Materialien zum Schülerbuch Deutsch kompetent 8,
Ausgabe Bayern, 978-3-12-316044-8,
als Kopiervorlage im Lehrerband, 978-3-12-316094-3